MARKTGEMEINDE SANKT BARBARA IM MÜRZTAL

Amtliche Mitteilung

windkraft SIMONSFELD AG

Windenergie
für Sankt Barbara

- **Bis zu sechs moderne Anlagen**
- **Windstrom stärkt den Wirtschaftsstandort**
- **Saubere Energie aus der Region**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

steigende Preise für Energie und andere Produkte stellen viele Menschen vor große Herausforderungen – auch in Sankt Barbara. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit all seinen Konsequenzen hat uns schmerzlich vor Augen geführt, dass wir uns auf dem Energiemarkt abhängig und erpressbar gemacht haben. Die gute Nachricht: Wir können etwas gegen diese Energiekrise tun, wenn wir unsere Versorgung wieder stärker in die eigene Hand nehmen. Heimische Energien – vor allem Wind- und Sonnenkraft – sind bei uns reichlich vorhanden. Da wir die Energiewende nur gemeinsam schaffen können, unterstützen wir als Gemeinde erneuerbare Energieprojekte – wie zuletzt beispielsweise den neuen Windpark Stanglalm, dessen Windräder sich zum Teil auf dem Gemeindegebiet von Sankt Barbara befinden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit diesem Windpark und wegen der schwierigen Rahmenbedingungen bei der Energieversorgung begrüßen wir die Projektidee der Windkraft Simonsfeld, bei uns sechs Windenergieanlagen im Bereich des Schwarzkogels zu planen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um mit erneuerbarer, sauberer und regionaler Energie der Klimakrise entgegenzuwirken, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu beenden und eine lebenswerte Welt für nachfolgende Generationen zu erhalten. Auch in der heimischen Industrie findet verstärkt ein Umdenken statt, denn die Betriebe setzen zukünftig intensiver auf grüne Energie. Die Breitenfeld Edelstahl AG sowie das RHI Magnesitwerk Veitsch finden in diesem nachhaltigen Projekt eine Möglichkeit, einen Großteil der Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Damit können nicht nur die Industriestandorte, sondern auch die damit verbundenen Arbeitsplätze gesichert werden. In einem ersten Schritt wurde der Gemeinderat über das geplante Vorhaben informiert. Im nächsten Schritt werden wir gemeinsam mit den beiden Industriebetrieben und der Windkraft Simonsfeld das Vorhaben unseren Bürgerinnen und Bürgern vorstellen – u.a. mit diesem Folder.

Ihr
Jochen Jance
Bürgermeister Sankt Barbara

Windpark
am Schwarzkogel

- **Windstarker Standort**
- **Weit entfernt vom Siedlungsgebiet**
- **Eingeschränkt sichtbar**

Der Marktgemeinde Sankt Barbara ist es ein großes Anliegen, mit unterschiedlichen Maßnahmen den Herausforderungen des Klimawandels entgegenzutreten und die Energiewende zu beschleunigen. So unterstützte die Gemeinde bereits in der Vergangenheit erneuerbare Energieprojekte.

Vorgesehen sind bis zu sechs moderne Windenergieanlagen auf einem windstarken Geländesattel am Schwarzkogel. Geplant wird das Projekt von der Windkraft Simonsfeld AG.

Projektiert werden sechs moderne Windenergieanlagen der 6 Megawatt-Klasse. Jede davon wird pro Jahr rund 13 Mio. kWh Strom erzeugen. Das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als 3.000 Privathaushalten. In Summe kann daher der Jahresbedarf von rund 20.000 Haushalten gedeckt werden.

Die Windkraft
Simonsfeld

- **Bürger*innen-Beteiligung**
- **Planung mit Gemeinden und Bevölkerung**
- **25 Jahre Erfahrung mit Windenergieanlagen**

Die Windkraft Simonsfeld ist ein klassisches Bürger*innen-Beteiligungsunternehmen im Besitz von rund 3.500 finanziell Beteiligten. Bürger*innen-Beteiligung wird bei dem mittelständischen Unternehmen seit jeher großgeschrieben und umfasst nicht nur den wirtschaftlichen Bereich. Das Unternehmen hat seinen Firmensitz in Ernstbrunn (NÖ) und betreibt bereits seit 25 Jahren Windenergieanlagen. Mit 91 Kraftwerken produzierte es im Vorjahr eine Strommenge, die dem Jahresbedarf von rund 160.000 Haushalten entspricht. Die Windkraft Simonsfeld wird auch den Bürger*innen in Sankt Barbara ein Angebot zur wirtschaftlichen Beteiligung an der Windstromproduktion machen.

Weitere Informationen:
www.wksimonsfeld.at

*„Die Windkraft Simonsfeld ist einer der großen Windstromproduzent*innen Österreichs. Unser Kerngeschäft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Wind- und Sonnenkraftkraftanlagen. Unser Unternehmen ist seit über zwei Jahrzehnten eine starke Kraft der Energiewende und leistet einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Energiekrise und des Klimawandels, den aktuell drängendsten Problemen unserer Zeit. Uns ist es ein besonderes Anliegen, die Menschen an unseren Projekten zu beteiligen und die Bevölkerung von Anfang an mit im Boot zu haben. Wir realisieren unsere Projekte in enger Abstimmung mit den Gemeinden und Bürger*innen – im Dialog und mit transparenter Information."*

Markus Winter, Vorstand Technik, Windkraft Simonsfeld

Strom aus unserer Region
für unsere Region

Die sichere und leistbare Versorgung mit regionaler Energie wird immer wichtiger – für private Haushalte, aber auch für die Wirtschaft der Region. Das Mürztal ist ein traditionsreicher Standort für Industrie- und Gewerbebetriebe mit hohem Energiebedarf. Mit dem geplanten neuen Windpark, der für die Breitenfeld Edelstahl AG sowie das RHI Magnesitwerk Veitsch eine nachhaltige Energiequelle liefert, setzt die Marktgemeinde Sankt Barbara einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft.

Der große Anteil an russischem Gas am österreichischen Energiemix hat im vergangenen Jahr die Energieabhängigkeit Österreichs deutlich gemacht. Jetzt ist es daher wichtiger denn je, erneuerbare Energien verstärkt zu nutzen. Es geht darum, dass wir uns stärker selbst mit heimischem Strom versorgen, die Strompreise wieder sinken und unser Wirtschaftsstandort gestärkt wird. Denn für die Zukunft der Industrie und der Arbeitsplätze im Mürztal ist die Versorgung mit stabiler, klimafreundlicher Energie entscheidend. Daher ist es so wichtig, die Energien aus unserer Region auch für die Region zu nutzen.

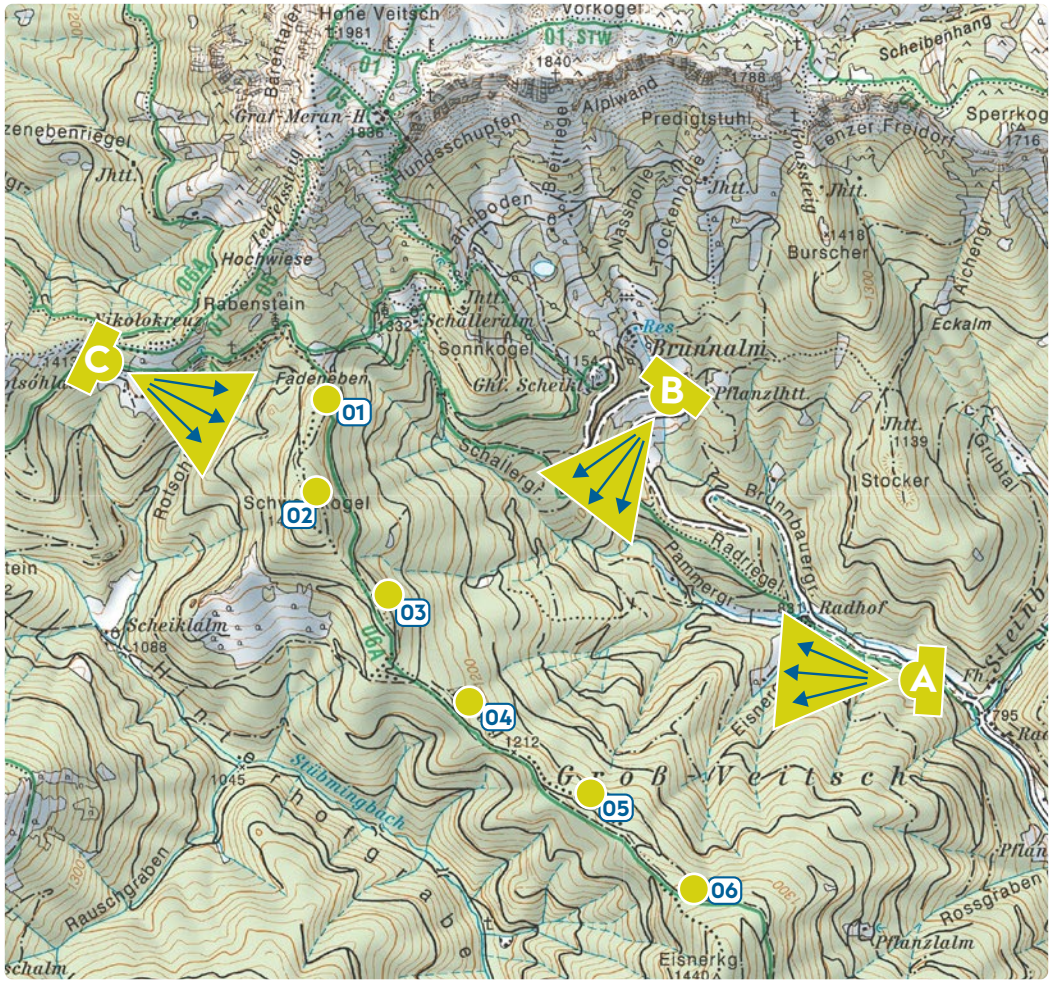
Der Strom aus dem geplanten Windpark wird durch das Großveitschachtal transportiert. Die Breitenfeld Edelstahl AG und die Veitscher RHI Magnesita arbeiten mit der Windkraft Simonsfeld AG an technischen und wirtschaftlichen Varianten für den Bezug dieses Stroms.

„Das Veitscher RHI Magnesita Werk braucht kontinuierlich zweimal so viel Strom, wie alle Haushalte in St. Barbara zusammen. Um unser Werk zu dekarbonisieren – und um damit langfristig Arbeitsplätze abzusichern –, müssen wir die Energiewende schaffen. Dazu brauchen wir ausreichend Grünstrom zu ökonomisch sinnvollen Preisen und allen voran starke Stromnetze in der Region. Der Ausbau von Windkraft ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zu einer CO_2-freien Produktion im Werk Veitsch."

Thomas Ikert,
Werksleiter Veitsch RHI Magnesita

*„Als über 80-jähriges, traditionelles Mürztaler Industrieunternehmen beschäftigen wir am Standort mehr als 320 Mitarbeiter*innen und Lehrlinge. Wir sind ein Recyclingunternehmen, verwenden zur Herstellung von Stahl 90 % Schrott und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Die EU-Stahlindustrie emittiert Ø 2,0 t CO_2 je Tonne produziertem Stahl. Breitenfeld Edelstahl AG liegt bei 0,2 t CO_2 je Tonne und ist damit ein Vorbild in der Branche. Wir setzen zur Produktion des „Edelstahls unserer Zukunft" ausschließlich das umweltfreundliche Elektrostahlverfahren ein und benötigen eine sichere Energieversorgung. Durch erneuerbare Energie werden wir die CO_2-Emissionen noch weiter senken. Für die Zukunft der Industrie und der Arbeitsplätze im Mürztal ist die Versorgung mit klimafreundlicher Energie entscheidend und der geplante Windpark essenziell."*

Huberta Eder-Karner, CFO
Andreas Graf, CTO
Breitenfeld Edelstahl AG



Ein Blick auf die geplanten Anlagen

Von wo aus wird der Windpark zu sehen sein?

Die geplanten Windkraft-Standorte sind vom Tal aus nur von wenigen Perspektiven zu sehen. Der Panorama-Blick auf die Hohe Veitsch bleibt unberührt. Entlang des Wanderwegs sind die Anlagen punktuell sichtbar. Zu den Almen halten die Windräder einen deutlichen Abstand.

Auf diesem Bild sind drei Windenergieanlagen in Entfernungen von 2.950 m bis 3.600 m zu sehen.

Fünf Windenergieanlagen sind von hier aus in Entfernungen von 2.000 m bis 2.700 m zu sehen. Die nördlichste Anlage verschwindet hinter dem Waldgebiet.

Auf diesem Bild ist eine Windenergieanlage in 1.450 m Entfernung zu sehen.

Im Einklang mit
Natur & Freizeitaktivitäten

Das Gebiet rund um den Schwarzkogel ist bereits jetzt durch das nahegelegene Schigebiet Brunnalm sowie durch Forst- und Wanderwege erschlossen. Die Windkraftstandorte werden so geplant, dass bestehende Angebote für Sportbegeisterte und Wandertourist*innen erweitert und noch attraktiver werden. Gleichzeitig wird auf das Ruhebedürfnis der Tierwelt und auf sensible Pflanzenstandorte Rücksicht genommen. Sowohl die Energieerzeugung als auch die Freizeitwirtschaft und der Naturhaushalt sollen von dem Projekt profitieren. Ein entsprechendes Konzept wird erarbeitet.

Der aktuelle Stand
und die nächsten Schritte

- Aktuell führt die Windkraft Simonsfeld Gespräche mit der Gemeinde, den Grundeigentümer*innen, Anrainer*innen und den Industriebetrieben am Standort Sankt Barbara.
- Das Widmungsverfahren wird durch einen Beschluss des Gemeinderates eingeleitet, danach erfolgt die Überprüfung durch die zuständigen Sachverständigen des Landes Steiermark. Zusätzlich werden detaillierte Untersuchungen für die Umweltverträglichkeitsprüfung gestartet sowie Maßnahmen zu einer bestmöglichen Integration in den Naturraum erarbeitet.
- Der österreichische Windatlas weist das Projektgebiet als windstarke Zone aus, konkrete Windmessungen mit einem Mast werden in den nächsten Monaten durchgeführt.
- Vom Land Steiermark werden die notwendigen Genehmigungsverfahren mit entsprechender Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
- Bei optimalem Planungs- und Bewilligungsverlauf können die sechs Windenergieanlagen ab dem Jahr 2027 Strom erzeugen.

Folge uns auch auf

linkedin facebook instagram TikTok

Impressum: Herausgeber: Marktgemeinde St. Barbara. Für den Inhalt verantwortlich: Windkraft Simonsfeld AG | 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1 | Tel.: 02576/3324, www.wksimonsfeld.at | FN 330533 d, UID Nr.: ATU 65159614 | Erscheinungsdatum: Februar 2023 | Fotos: Adobe Stock, Klaus Rockenbauer, Astrid Knie, Martin Krachler, Robert Harson, Stefan Nadrag, Windkraft Simonsfeld